

kommen sei, eine große Menge derselben ihm um den Kopf geflogen und selbst wie betäubt in den Rahn gefallen seien. Nachdem im Herbst die Thiere Tage lang singend in großer Anzahl im Rohr gefressen, seien sie eines Morgens plötzlich alle verschwunden. Auf die Frage, ob sie wieder aus dem Wasser hervorkämen? antwortete mir der sehr verständige Mann, daß er dies glaube, denn wenn er im Frühling bei warmer Witterung zu See gehe, so bemerke er anfangs oft keine Schwalbe, bis plötzlich eine sich zeige und oft in ganz kurzer Zeit die ganze Fläche des Sees voller Schwalben wimmle. Daß die Thiere nicht öfter beim Fischen gefunden würden, dafür giebt er als Grund an, daß die Stellen, wo die Schwalben im Rohr ins Wasser tauchen, mit dem Fischergeräth wegen des Rohrwuchses eben selten oder gar nicht berührt würden.

Ein junger Oeconom Pfaff (aus dem Hannöverschen) erzählte mir, er sei in der Gegend von Schwerin zugegen gewesen, wie im Winter beim Aufräumen eines Torfmoores eine Schwalbe aus dem Wasser hervorgezogen sei.

Es ist zu beachten, daß in allen Fällen nur von dem Auffinden einer oder zweier Schwalben die Rede ist. Kommt also überhaupt das Factum vor, so tauchen wohl nur wenige, vereinzelte Thiere unter.

Dobbertin.

Dr. J. Epenholz.

9. Kommt der Storch zu seinem alten Neste zurück? — In der Regel wird dies angenommen, das Nachstehende scheint die Richtigkeit der Annahme zu bestätigen.

Der Hirte Schlottmann zu Rumm-Kogel erzählt: Vor Jahren seien Störche um den Besitz eines Nestes auf dem

Hose zu Num-Rogel in heftigen Kampf gerathen und er habe bemerkt, wie einer der Kämpfenden in einer nahen Wiese hierbei ein Bein gebrochen. Dieser sei Sieger geblieben, das gebrochene Bein schief angeheilt und er hieran kenntlich gewesen. Dieser Storch nun mit dem schiefen Beine sei noch Jahre lang wiedergekommen zu dem alten Neste.

Dobbertin.

Dr. J. Sponholz.

10. Daß Hunde verwildern können, dafür hatten wir vor etlichen Jahren in der Gegend ein Beispiel. Bei dem Klösterlichen Dorfe Gahrden liegt ein See, in den eine Halbinsel einspringt, die vormalige Knüttelsche, jetzt Hahnische Erbzinshufe. Auf dieser Halbinsel hatten sich ein Paar Schlachterhunde in einer Höhle angesiedelt und lebten von dem Raube gestohlener Schafe, bis der Herr Förster Pflugradt zu Lahnwitz sie erschöß.

Dobbertin.

Dr. J. Sponholz.

11. Von der Zähigkeit des menschlichen Lebens habe ich im Norddeutschen Corresp. (Sept. 1863) kürzlich ein Beispiel mitgetheilt. Ein Knabe von 5 Jahren in Below lag 25—30 Minuten im Wasser und ward lebend herausgezogen.

Dobbertin, 27. Oct. 1863. Dr. J. Sponholz.

12. Elenngeweibe. — In der Nähe von Dreptow wurden zwei Elenngeweibe gefunden, das eine größere, sehr verwittert im Moder bei Thalberg, das andere kleinere, im vollkommensten Zustande erhaltene, 4' tief im Torfe unweit des Sandgrabens. Ersteres verbaute

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [17_1863](#)

Autor(en)/Author(s): Sponholz J.

Artikel/Article: [9. Kommt der Storch zu seinem alten Neste zurück? 293-294](#)